

melden; diejenigen Lehrlinge, deren Lehrzeit abgelaufen ist, sind wegen ihres anzufertigenden Gesellenprobestückes, sowie neuangehende Lehrlinge unter Beibringung ihrer Confirmationscheine, von dem Vater oder Lehrmeister, nach den Specialinnungs-Artikeln persönlich, bei den unterzeichneten Obermeistern anzumelden.

Frankenberg, den 17. August 1855.

Andreas Querupf, Obermstr.

August Froburg, Handwerksmstr.

D e r t l i c h e s.

Frankenberg, 16. August. Das nahe Dorf Langenstriegis ist am leztvergangenen Dienstag früh der Schauplatz einer empörenden Freveltthat geworden. Ein in der städtischen Zwangsarbeitsanstalt zu Dederan untergebrachtes übelberichtigtes Subject, ein Mann Namens Heinig, hat den mit einem andern Genossen für den Montag erhaltenen Urlaub dazu benützt, in Langenstriegis zu betteln und dem Trunke nachzugehen. Während sein Genosse am Abend nach Dederan zurückging, überschritt Heinig die Zeit seinesurlaubes und blieb die Nacht über in der Wohnung seiner Schwiegertochter in Langenstriegis, deren Ehemann, Heinigs Sohn, in Folge seiner Dienstverhältnisse vom Hause abwesend war. Als Heinig am Dienstag früh bei Beginn der Arbeit in Dederan vermisst wurde, ging der Aufseher erwähnter Arbeitsanstalt, der Rathsbefrohn Eist, der über Heinigs Aufenthalt durch dessen zurückgekehrten Genossen unterrichtet war, nach Langenstriegis, um denselben zurückzuholen. Hier gegen 7 Uhr früh angekommen, fand er Heinig auf dem Boden des Hauses, noch auf seinem Lager liegend. Aufgefordert mitzugehen, erklärte Heinig, daß er dazu gar keine Lust habe, sondern vielmehr seinen Weg nach Böhmen einschlagen werde. Der Aufseher Eist, durch dieses Benehmen Heinigs empört, mag nun demselben nach längerem Hin- und Herreden einen leichten Schlag mit dem Stocke zugeheilt haben. Darauf ist Heinig von seinem Lager aufgesprungen, hat den Aufseher überfallen, und im Ringen mit ihm mit einem Schnitzmesser mehrere Stiche, worunter einer 4 Zoll tief, in die Brust versetzt. Eist, dadurch zu weiterer Gegenwehr unfähig gemacht, rief nach Hülfe, die auch sofort herbei kam, währenddem Heinig nur halb bekleidet entsprang. In dem benachbarten Hause des Strumpfwirkers Wolf wurde nun der bei Ausübung seiner Pflicht arme tödtlich Verletzte untergebracht, und hier mit ächtem Samaritersinn aufgenommen und gepflegt. Bevor die sofort eiligst herbeigerufene ärztliche Hülfe eintreffen konnte, sollen besonders die Frau Wolf und Frau Friedemann daselbst in wahrhaft aufopfernder Weise sich des armen Unglücklichen angenommen

haben. Die mit möglichster Schnelligkeit angekommenen Aerzte erklärten Eist's Zustand auch sofort für höchst gefährlich, und nachdem sie aufgeboten, was ihre Kunst vermochte, und die umsichtigste liebevollste Pflege vergebens angewendet worden war, ist Eist doch heute Morgen in Folge der tiefen Brustwunde nach zweien schmerzvollen Tagen verschieden. Dem Verstorbenen wird von seiner Dienstbehörde das Zeugniß eines braven treuen Dieners, von den Bewohnern Dederans das eines rechtlichen biedern Mannes ertheilt. Er hinterläßt eine Wittwe und zwei Kinder. Sein Lebensalter hat er nur auf einige 30 Jahre gebracht. Ein Schauer des Entsetzens drang durch das ganze Dorf Langenstriegis und in jedem Hause zeigte sich von Alt und Jung die wärmste Theilnahme für das Loos des armen Unglücklichen sowie für das der Seinen. Der elende Mörder irrt noch unstät umher, vielleicht auf neue Verbrechen ausgehend. Hoffentlich wird es ihm nicht lange gelingen, sich dem strafenden Arme der Gerechtigkeit ferner zu entziehen.



Aus dem Vaterlande.

Ueber die Feier des Jahrestages des Todes Sr. Majestät des höchstseligen Königs Friedrich August in Brennibichel enthält das Dresdner Journal nachstehende weitere Mittheilung:

Am 8. August Abends gegen 8 Uhr kamen Ihre Majestät die Königin Marie in Brennibichel an, woselbst Sie sich zuerst in das Sterbezimmer Ihres verewigten Gemahls begaben. Mit der Ihr eignen Charakterstärke hat die hohe Frau die schmerzlichen Eindrücke überstanden, die ihrer hier warteten. Nachdem Sie von dem k. k. Statthalter von Tirol, den Grafen v. Bissingen, und dessen Frau Gemahlin empfangen worden, nahmen Sie noch die Vorstellung der Behördenvorstände des Bezirks an und verbrachten dann den Abend im Sterbehaus in vollster Zurückgezogenheit und Stille, in Vorbereitung auf das heilige Abendmahl, das Sie den andern Morgen in der am Plage des Unglücks erbauten Kapelle zu empfangen gewünscht hatten. Durch die Fürsorge der k. k. Behörden waren alle Störungen fern gehalten worden.

De
amt i
rer M
tisten
Nach
barten
den a
lied:

Die
Coope
Lied,
wende
daß so
dem S
welche
Huffsch
Sie n
anwes
gewoh
die W
Abend
jestät
des L
stärkt
gegoff
mehrer
Pastor
ler T
richte
noch
Sterb
nigin
bespra
Postil
und
ab,
fortse
des b
D
in na